

Trotzdem miteinander verbunden sein...

Wir können uns momentan nicht

zu den Gottesdiensten in unseren Kirchen treffen,
was immer selbstverständlich möglich war,
viele Begegnungen, die uns lieb und selbstverständlich waren,
gibt es momentan (fast) nicht,
viele sind verunsichert, haben Angst,
niemand weiß genau, was die nächsten Tage und Wochen
bringen werden und wie lange es dauert,
bis wieder ein „normales Leben“ möglich ist.

Vielleicht lernen wir

angesichts der aktuellen Lage wieder neu und tiefer
was wichtig ist und was nicht,
worauf es ankommt und was im Leben zählt.

Eine große Hilfe in dieser Zeit

ist sicher, dass wir füreinander da sind so gut es geht,
dass wir aneinander denken und füreinander beten,
besonders auch für die Ärzte, Pfleger; für alle, die in der Politik
große Verantwortung tragen für das Wohl der Menschen;
für alle Kranken und Verunsicherten, für alle, die allein sind,
für unsere Familien.
Bitten wir Gott um seine Hilfe,
dass die Gefahr bald wieder vorüber geht.

Ein hörbares Zeichen der Verbundenheit

soll das Läuten unserer großen Glocke
bis zum Aufheben der Verordnungen sein,
jeden Tag um 20.00 Uhr.

Wenn ihr die Glocke hört,

werdet ruhig,
steht zusammen,
sprecht Gebete, bittet, dankt,
denkt an eure Lieben,
spürt, dass wir auch jetzt Kirche sind und füreinander und für alle da sind.

Ich schließe euch alle in meine Gebete ein
und bin am Altar mit euch verbunden!